



**1 FILMREIF** Die Arbeiten zu „Die Kanonen von Navarone“ fanden teils in der Vagies-Bucht statt, besser bekannt als Anthony-Quinn-Bucht. Man munkelt, Quinn hätte nach dem Dreh hier Land erworben bzw. es geschenkt bekommen.

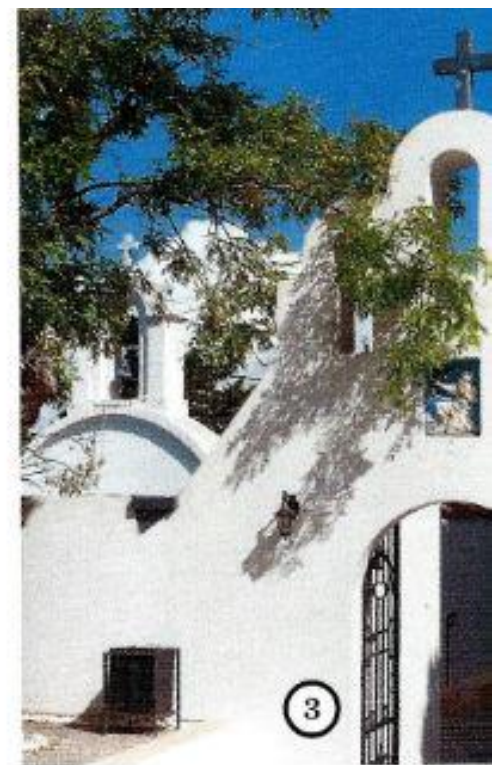
**2 GUTER FANG** Frischen Fisch gibt es z. B. auf dem Markt der Nea Agora am Mandriki-Hafen in Rhodos.

**3 DER WEG IST DAS ZIEL** Der Profitis Ilias, dritthöchster Berg auf Rhodos, eignet sich hervorragend für Wandertouren. Lauschiges Plätzchen für eine Rast: die kleine Kapelle

Einheimischen, sondern auch die zugehörige Insel, obwohl man immer noch nur einen Bruchteil davon gesehen hat.

Im Dezember wartet die erste Überraschung: Der Wintertourismus ist karg. Charterflüge beginnen erst um deutsche Ostern. Darum müssen Urlauber zwischen November und März über Athen fliegen. Schwer zu verstehen, denn während andere Mittelmeerländer mit ewigem Frühling werben, existiert er auf der Sonneninsel des Gottes Helios wirklich. Durchschnittstemperatur 15 Grad: die Zeit der Winterschwimmer. Im Bademantel und mit Picknickkorb pilgern die Bewohner aus Rhodos-Stadt zum Strand. Ältere Damen sind die hartgesottensten Schwimmerinnen und amüsieren sich prächtig, wenn die zugezogene Deutsche keuchend im Wasser bibbert.

Der monsunähnliche Regen überzieht den Smaragd der Dodekanes-Inselgruppe donnernd und blitzend mit einer Decke aus sattem Grün und wäscht den Staub des Sommers ins Meer: Rhodos ist dank der Wälder Wasserversorger der felsigen Nachbarinseln. Eine tolle Zeit für Wanderungen



über mit Pinien, Platanen und Eichen bedeckte Berge mit Blick über Täler und das Meer. Oder durch Senken voller Orangen, wie bei Archangelos, wo sich Wasserschildkröten in der Sonne aalen und Zitrusfrüchte quasi in die offene Tasche fallen. Die Insel hängt so voll, dass Supermärkte frisch gepressten Orangensaft zu Wasserpreisen verschleudern und Nachbarn, vor allem meine Schwiegermutter, sich die Früchte gegenseitig aufdrängen. „Möchtest du nicht eine Tüte Orangen?“ – „Ach gerne, ich hätte für dich auch einen Wäschekorb voll.“

Wenn sich die Temperaturen um die 25 Grad einpendeln, muss Frühling sein, und die Insel taucht in ein Blütenmeer. Die schönste Zeit, um an der Akropolis und dem alten Stadion in der Stadt zu picknicken und zwischen Wogen von Margeriten und Mohnblumen die über 2000 Jahre alten